

## Ein neuer Nachweis des Spitzenflecks (*Libellula fulva* O. F. Müller, 1764) in Thüringen (Insecta: Odonata)

JOCHEN EISLÖFFEL, Jena

### Zusammenfassung

Die Beobachtung eines Weibchens des Spitzenflecks (*Libellula fulva*) an einem Gewässer in den ehemaligen Kiesgruben Orlamünde wird beschrieben. Dabei handelt es sich um die erste Beobachtung in Thüringen seit 2005, und die erste mit einem Beleg.

### Summary

**A new record of the Scarce Chaser (*Libellula fulva* O. F. Müller, 1764) in Thuringia (Insecta: Odonata)**

An observation of a female of the Scarce Chaser (*Libellula fulva*) over water in disused gravel pits near Orlamünde is presented. This is the first observation in Thuringia since 2005, and the first confirmed record.

**Key words:** Odonata, Scarce Chaser, *Libellula fulva*, new record, Thuringia

### 1. Einleitung

Das Verbreitungsgebiet des Spitzenflecks (*Libellula fulva*) in Deutschland ist im Wesentlichen zweigeteilt. Ein Schwerpunkt befindet sich im nordostdeutschen Tiefland bis zur Elbe. Der andere erstreckt sich durch die Oberrheinebene und setzt sich - nach einer Unterbrechung am Mittelrhein - am Niederrhein fort. Dabei reichen seine Ausläufer westlich bis in die Südpfalz und das Saarland und östlich durch das Alpenvorland bis zur Donauniederung. Außerhalb dieser beiden Schwerpunktgebiete - und insbesondere in der Mitte Deutschlands - ist die Art sehr selten und nur in einzelnen Messtischblättern nachgewiesen (SCHIEL & MAUERSBERGER 2015).

*Libellula fulva* siedelt hauptsächlich in langsam fließenden und stehenden Gewässern des Tieflandes, deren Ufer zumindest teilweise mit Bäumen oder Gebüsch bestanden sind. Vor diesen finden sich Röhrichte in guter Besonnung. Die Larven halten sich meist in Flachwasserzonen dieser Gewässer in pflanzenreichen, strömungsarmen und eher schlammigen Bereichen auf (z. B. SCHORR 1990).

Während der Spitzenfleck in Deutschland derzeit als ungefährdet gilt (OTT et al. 2015), ist er in Thüringen bislang überaus selten, sodass in der Roten Liste der Libellen Thüringens Stand 11/2020 auf eine Bewertung verzichtet wird (PETZOLD, 2021). ZIMMERMANN et al. (2005) beschreiben, dass ein bei RAPP (1943) aufgeführtes und ursprünglich von Dr. W. Wächtler gesammeltes Präparat der Sammlung Rapp, welches sich heute in der Sammlung des Museum der Natur Gotha befindet und lange als Erstfund für Thüringen galt, überprüft und als Männchen des Großen Blaupfeils (*Orhetrum cancellatum*) festgestellt werden konnte. Jedoch sei am 03. Juni 2005 im FFH-Gebiet „Volkenrodaer Teiche“ ein einzelnes Männchen des Spitzenflecks von Ch. Serfling (Hermsdorf) beobachtet worden, berichten ZIMMERMANN et al. (2005) weiter, und zeigen in ihrer Abb. 22 ein Foto dieses Gebietes. Weitere Funde oder publizierte Belege von *Libellula fulva* in Thüringen gibt es unseres Wissens bisher nicht.

## 2. Fundort und Nachweis

Am 24.06.2023 gelang die Beobachtung eines Weibchens des Spitzenflecks (*Libellula fulva*) in den ehemaligen Kiesgruben Orlamünde bei 11°33'07" E / 50°46'29" N - MTBQ 5235/1. Das Weibchen kam plötzlich angefliegen und setzte sich an die Spitze eines trockenen Halms des Rohrkolbens in Ufernähe des Grubengewässers (Abb. 1). Dort blieb es jedoch nur eine sehr kurze Zeit sitzen, bis es von einem anfliegenden Männchen der Keilfleck-Mosaikjungfer (*Aeshna isocoles*) aufgescheucht wurde und flüchtete. Trotz längerer Nachsuche konnte es an diesem Tag nicht wieder gefunden werden. Auch eine Nachsuche einige Tage später am 27. Juni 2023, sowie am 08. Juli 2023 blieb erfolglos.



**Abb. 1:** Weibchen des Spitzenflecks (*L. fulva*) an einem Halm in den Kiesgruben Orlamünde (Foto: 24.06.2023, J. Eislöffel).

Das Gewässer am Fundort in den ehemaligen Kiesgruben Orlamünde wird als Angelgewässer genutzt. Es befindet sich in einem naturnahen Zustand. Ein großer Teil des Ufers ist mit Weiden und Erlen bestanden, die bis ans Wasser reichen. Am Rohrkolben, der in Abb. 2 links zu sehen ist, und fast den ganzen Tag gut besonnt ist, ließ sich das Weibchen nieder. Die Wasserfläche ist zu einem kleineren Teil mit einer verwilderten rosablättrigen Kultursorte der Weiße Seerose (*Nymphaea alba*) bewachsen, und zu einem größeren Teil mit dem Haarblättrigen Wasserhahnenfuß (*Ranunculus trichophyllus*).

## 3. Weitere Libellenfunde im Untersuchungsgebiet

Bei der Nachsuche nach *L. fulva* an der ehemaligen Kiesgrube Orlamünde wurden weitere Libellenarten beobachtet, die in Liste 1 aufgezählt werden. Dabei stehen „24.“ bzw. „27.“ für die Daten 24. Juni 2023 bzw. 27. Juni 2023, an denen die genannten Arten nachgewiesen wurden.



**Abb. 2:** Uferabschnitt der Kiesgruben Orlamünde, Fundort des Weibchens des Spitzenflecks (*L. fulva*) (Foto: 08.07.2023, J. Eislöffel).

Unter diesen sind weitere Arten, die sich in den letzten Jahrzehnten in Thüringen in Ausbreitung befinden, wie die Pokaljungfer *Erythromma lindenii* (PETZOLD 2019, GÜNTHER et al. 2021), die Westliche Keiljungfer *Gomphus pulchellus* (PETZOLD 2015b) und Feuerlibelle *Crocothemis erythraea* (BUTTSTEDT & ZIMMERMANN 2005).

**Liste 1:** Weitere Libellen-Beobachtungen im Untersuchungsgebiet der ehemaligen Kiesgruben Orlamünde

Gebänderte Prachtlibelle *Calopteryx splendens* 24./27., Blauflügel-Prachtlibelle *Calopteryx virgo* 24., Hufeisen-Azurjungfer *Coenagrion puella* 24./27., Becher-Azurjungfer *Enallagma cyathigerum* 24./27., Pokaljungfer *Erythromma lindenii* 27., Großes Granatauge *Erythromma najas* 24./27., Kleines Granatauge *Erythromma viridulum* 27., Große Pechlibelle *Ischnura elegans* 24./27., Blaue Federlibelle *Platycnemis pennipes* 24./27., Gemeine Winterlibelle *Sympetma fusca* 24., Keilfleck-Mosaikjungfer *Aeshna isoceles* 24., Große Königslibelle *Anax imperator* 24./27., Feuerlibelle *Crocothemis erythraea* 24./27., Westliche Keiljungfer *Gomphus pulchellus* 24., Großer Blaupfeil *Orthetrum cancellatum* 24./27., Gemeine Heide-libelle *Sympetrum vulgatum* 24.

**4. Diskussion**

Nachdem ZIMMERMANN et al. (2005) von einer Beobachtung des Spitzenflecks 2005 im FFH-Gebiet „Volkenrodaer Teiche“ im Nordwesten Thüringens durch Ch. Serfling berichten, wird hier eine Beobachtung von *L. fulva* aus dem Mittleren Saaletal beschrieben. In seinem Habitus entspricht der Fundort an den ehemaligen Kiesgruben Orlamünde dem Lebensraum wie er für die Art in ihrem Verbreitungsgebiet beschrieben wird. Eine Bodenständigkeit des Tieres und damit des Spitzenflecks in Thüringens ist hiermit jedoch nicht anzunehmen. Trotz mehrfacher intensiver Nachsuche konnte es nicht wieder gesehen werden, sodass von einem umherstreifenden Tier auszugehen ist. Dennoch stellt sich die Frage, ob *L. fulva* ein möglicher

Gewinner des Klimawandels ist und sich daher ausbreitet. SCHIEL & MAUERSBERGER (2015) berichten von einer deutschlandweit überproportionalen Zunahme von Beobachtungen des Spitzenflecks ab 1995 und stellen dabei einen Zusammenhang mit der Klimaerwärmung her. Für Niedersachsen und Bremen meldet BENKEN (2021) eine mäßige Zunahme von Fundstellen und Individuenzahlen vor und seit 2010, was BAUMANN ET AL. (2020) dazu veranlasste die Art in der Roten Liste Niedersachsen von „stark gefährdet“ in 2007 auf „aktuell ungefährdet“ einzustufen. Auch WINKLER et al. (2011) nahmen eine Änderung der Gefährdungseinstufung um zwei Stufen von „stark gefährdet“ auf „Vorwarnliste“ in der Roten Liste Schleswig-Holstein vor. Aus Brandenburg berichten MAUERSBERGER et al. (2017), dass *L. fulva* sich in den letzten 10 Jahren weiter ausgebreitet hat. Damit könnten Beobachtungen des Spitzenflecks auch in Thüringen in Zukunft häufiger werden.

## Dank

Mein Dank geht an Frank Schlotmann für die Unterstützung bei der Literatursuche, und für Diskussionen und Kommentare, die mich zu dieser Arbeit ermutigt haben.

## Literatur

- BAUMANN, K.; F. KASTNER, A. BORKENSTEIN, W. BURKART, R. JÖDICKE & U. QUANTE (2020): Rote Liste der In Niedersachsen und Bremen gefährdeten Libellen mit Gesamtartenverzeichnis, 3. Fassung, Stand 31.12.2020, 3-37.
- BENKEN, T. (2021): *Libellula fulva* - Spitzenfleck. - In: BAUMANN, K.; R. JÖDICKE, F. KASTNER, A. BORKENSTEIN, W. BURKART, U. QUANTE & T. SPENGLER (Hrsg.): Atlas der Libellen in Niedersachsen/Bremen. - Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Libellen in Niedersachsen und Bremen: 291-293.
- BUTTSTEDT, L. & W. ZIMMERMANN (2005): Über Entwicklungsnachweise der Feuerlibelle, *Crocothemis erythraea* (Brullé, 1832), in Thüringen und Sachsen-Anhalt (Odonata). - Entomologische Nachrichten und Berichte **49** (3-4): 171-179
- GÜNTHER, A.; B. NICOLAI, F. PETZOLD, M. WALDHAUSER & M. LANGE (2021): Aktueller Kenntnisstand zur Verbreitung von *Erythromma lindenii* in Ostdeutschland und der Tschechischen Republik (Odonata: Coenagrionidae) - Libellula **40** (1 / 2): 136.
- MAUERSBERGER, R.; O. BRAUNER, A. GÜNTHER, M. KRUSE & F. PETZOLD (2017): Rote Liste der Libellen (Odonata) des Landes Brandenburg 2016 - Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg **26** (4).
- OTT, J.; K.-J. CONZE, A. GÜNTHER, M. LOHR, R. MAUERSBERGER, H.-J. ROLAND & F. SUHLING (2015): Rote Liste und Gesamtartenliste der Libellen Deutschlands mit Analyse der Verantwortlichkeit, dritte Fassung, Stand Anfang 2012. - Libellula Supplement **14**: 395-422.
- PETZOLD, F. (2015): Zur aktuellen Verbreitung der Westlichen Keiljungfer *Gomphus pulchellus*, Selys 1840 in Thüringen (Insecta: Odonata). - Thüringer Faunistische Abhandlungen **XX**: 71-82.
- (2019): Die Kleine Zangenlibelle (*Onychogomphus forcipatus*) und die Pokaljungfer (*Erythromma lindenii*) an der Oberen Saale (Insecta: Odonata) - Thüringer Faunistische Abhandlungen **XXIV**: 73-80.
- (2021): Rote Liste der Libellen (Insecta: Odonata) Thüringens, 5. Fassung, Stand 11/2020. - Naturschutzreport **30**: 93-98.
- RAPP, O. (1943): Beiträge zur Fauna Thüringens 7 (Odonata, Plecoptera, Orthoptera). - Museum für Naturkunde Erfurt, Selbstverlag.
- SCHIEL, F.-J. & R. MAUERSBERGER (2015): *Libellula fulva* (Müller, 1764) - In: Atlas der Libellen Deutschlands. Libellula Supplement **14**: 278-281.
- SCHORR, M. (1990): Grundlagen zu einem Artenhilfsprogramm Libellen der Bundesrepublik Deutschland. - Ursus Scientific Publishers, Bithoven.
- WINKLER, C.; A. DREWS, T. BEHREND, A. BRUENS, M. HAACKS, K. JÖDICKE, F. RÖBBELN & K. VOß (2011): Die Libellen Schleswig-Holsteins. - Rote Liste 3. Fassung, September 2011.
- ZIMMERMANN, W.; F. PETZOLD & F. FRITZLAR (2005): Verbreitungsatlas der Libellen (Odonata) im Freistaat Thüringen. - Naturschutzreport **22**.

## Anschrift des Verfassers:

Jochen Eislöffel  
Ziegenhainer Straße 27B  
D-07749 Jena  
E-Mail: jochen.eisloeffel@web.de

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Thüringer Faunistische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Eislöffel Jochen

Artikel/Article: [Ein neuer Nachweis des Spitzenflecks \(\*Libellula fulva\* O. F. Müller, 1764\) in Thüringen \(Insecta: Odonata\) 27-30](#)